# Zusammenarbeit zwischen Schule – HPT - Therapie und ambulanten Pflegediensten

## bei Helfende Hände gGmbH

# Wie alles begann – *1969*

Bis *1963* galten Kinder mit geistigen Behinderungen in Bayern als schul- und bildungsunfähig.

Eltern fanden daher keine geeigneten Einrichtungen für ihre Kinder mit schweren Mehrfachbehinderungen und wurden selbst aktiv. Sie gründeten den

Helfende Hände – Verein zur spastisch gelähmter und anderer Körperbehinderter e. V.

heute

**Helfende Hände – Verein zur Förderung und Betreuung mehrfachbehinderter Kinder und Erwachsener e.V**

# Wie es weiterging

*1970* Heilpädagogische Tagesstätte startet mit *30* Kindern in angemieteten Räumen

*1976* Schulbeginn

*1979* Neubau mit Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte wird bezogen

# Wie es weitergeht

*1989* Die erste Förderstättengruppe eröffnet

*1997* Der Neubau mit Förderstätte und Wohnheim wird bezogen

*2012* Erweiterung der Förderstätte und weitere Wohngruppen

... und *2023* Bezug des neuen Förderzentrums

**Aktuell**

- Kinder- und Jugendbereich: Förderzentrum mit SVE, HPT, Schule und Therapie mit *74* Plätzen
- Erwachsenenbereich:
  - Förderstätte mit *84* Plätzen
  - *9* Wohngruppen mit insgesamt *54* Plätzen
  - Therapieabteilung
- Kurzzeitwohnen – zur Zeit geschlossen wegen Bäderumbau

Helfende Hände

# „Begleitete Kinder“

*1999* Einschulung des ersten Kindes, das von einer examinierten Pflegefachkraft begleitet werden muss

Seitdem bis zu *14* durch mehrere Pflegedienste „begleitete Kinder“

*2011* Übertritt des ersten Schulabgängers in die Förderstätte

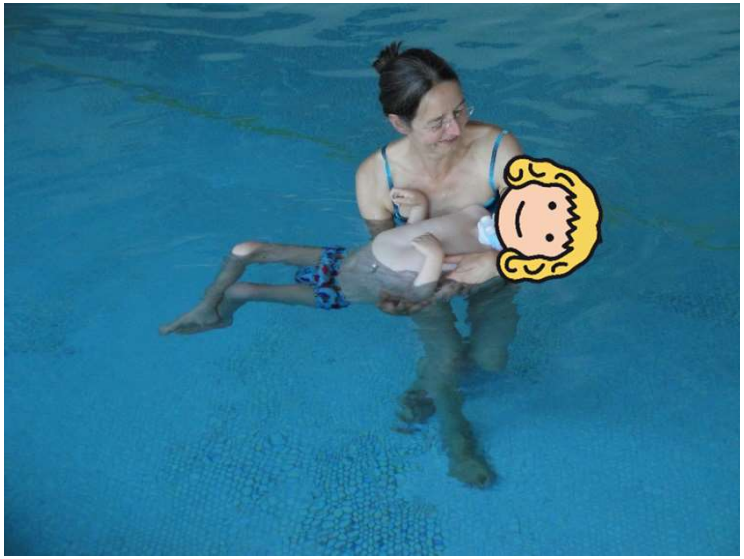
*2016* erster Bewohner mit HKP-Bedarf

# Förderschule und HPT Helfende Hände gGmbH

- 74 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Förderschule und HPT
- alle haben sowohl einen Schul- als auch einen HPT-Platz
- Therapieangebote gibt es im Rahmen der HPT
- Förderschule und HPT arbeiten im Integrierten Modell, sind also organisatorisch eng verschränkt

- Kinder können ab dem Alter von 3 Jahren aufgenommen werden und die Schule bis zum Ende der Berufsschule (12 Schulbesuchsjahre) besuchen.

# Diagnosen von Menschen mit Komplexen Behinderungen in Förderschule und HPT



- Bezeichnungen früher:

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf,
Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung,
schwerst mehrfach behinderte Menschen
Menschen mit Schwerst-/Mehrfachbehinderung

## Heute wird die Bezeichnung „Komplexe Behinderung“ (mit großem „K“) verwendet. (Barbara Fornefeld)

Laut Fornefeld **unterscheidet** sich der Personenkreis stark **in den Beeinträchtigungen**, **nicht aber in der Komplexität ihrer Lebensbedingungen**.

# Diagnosen von Menschen mit Komplexen Behinderungen in Förderschule und HPT

Neben einer **geistigen Behinderung** zeichnet sich der Personenkreis durch weitere gemeinsame Merkmale aus (nicht alle müssen zutreffen).

**weitere Merkmale komplexer Behinderung**

- zusätzliche Lebenserschwernisse (gesundheitliche Belastungen)
- lebenslanger Unterstützungsbedarf (auch bei den vitalen Grundbedürfnissen)
- permanenter Anpassungsbedarf der Umgebung oder der Person selbst
- Kommunikationsunterstützung (nur ein kleiner Teil verfügt über Lautsprache)
- Bedarf an Einzelzuwendung (und damit eine gewisse Abhängigkeit von anderen Personen)
- ständige Erfahrungen des Scheiterns aufgrund des Abbruchs von sozialen Beziehungen über die gesamte Lebensspanne hinweg

# Diagnosen von Menschen mit Komplexen Behinderungen in Förderschule und HPT

**geistigen Behinderung**

**betrifft alle Klient:innen in Förderschule und HPT**

**weitere Merkmale komplexer Behinderung**

- zusätzliche Lebenserschwernisse (gesundheitliche Belastungen)
  - Cerebralparesen bei knapp *60* %
  - Epilepsie bei *54* %
  - Hirnorganische Störungen bei *51* %
  - Genetische Syndrome bei *45* %
  - Frühgeburtlichkeit bei *16* %

- lebenslanger Unterstützungsbedarf (auch bei den vitalen Grundbedürfnissen)
  - Schluckstörungen bei *23* %, bei ebensovielen auch PEG-Anlage
- permanenter Anpassungsbedarf der Umgebung oder der Person selbst
  - Einschränkungen des Hörvermögens bei *10* %
  - Einschränkungen des Sehvermögens bei *23* %
- Kommunikationsunterstützung (nur ein kleiner Teil verfügt über Lautsprache)
  - fehlende oder ungenügende Lautsprache bei *100* %
- Bedarf an Einzelzuwendung (und damit eine gewisse Abhängigkeit von anderen Personen) **betrifft alle Klient:innen in Förderschule und HPT**

# Diagnosen von Menschen mit Komplexen Behinderungen in Förderschule und HPT

## Ab wann ist eine Begleitung durch eine Pflegefachkraft nötig?

- Tracheostoma
- Absaugen – auch oral
- Katheterisieren
- Beatmung, auch Teilbeatmung
- Epilepsie mit häufig auftretenden Anfällen,
  bes. mit einhergehendem Sauerstoffabfall

Die spezielle Krankenbeobachtung und die Interventionsbereitschaft ist auch während der **Fahrt mit dem Schulbus** nötig.

Viele unserer Schüler:innen fahren täglich mehr als eine Stunde einfach.

# Bildung und Teilhabe

| HPT – Zielsetzung | GEMEINSAM | Schule – Lehrplanbereich |
|---|---|---|
| **Integration in die soziale Umwelt / Eingliederung in die Gesellschaft** | • z.B. Unterrichtsgänge, Ausflüge, Kooperationen, Freizeitangebote<br>• Morgenkreis - Morgenbesprechung<br>• Feste und Feiern (z.B. Sommerfest, Faschingsfeier) | • Persönlichkeit und soziale Beziehungen<br>• Hauswirtschaft<br>• Zeit und Freizeit |
| **Selbstbestimmte Teilhabe und Teilnahme an dem Leben in der Gemeinschaft** | • Förderung der Selbstbestimmung (UK), Förderpflege, Wahlmöglichkeiten, Wahlkurse,<br>• Integrationsmaßnahme/ Schullandheim | • Persönlichkeit und soziale Beziehungen<br>• Selbstversorgung |
| **Entfaltung der Persönlichkeit**<br>• **Förderung sozialer und lebenspraktischer Kompetenzen**<br>• **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung** | • Unterstützte Kommunikation<br>• individuelle Wahlmöglichkeiten in allen Lebensbereichen,<br>• Förderpflege<br>• **alters**angemessene Angebote<br>• gemeinsame Mahlzeiten, Kochen<br>• Arbeit am Computer | • Denken und Lernen<br>• Kommunikation und Sprache<br>• Selbstversorgung<br>• Persönlichkeit und soziale Beziehungen<br>• Deutsch |
| **Sinnvolle Eigenbeschäftigung und Freizeitgestaltung / Förderung der Eigenbeschäftigung und Freizeitgestaltung** | • individuelle Angebote und Auswahlmöglichkeiten<br>• Lesen, Malen, Basteln (Neigungsgruppen)<br>• Freizeitangebote – Spiele, Bewegung, Computer, Sport, Bücher, Musik, Hörspiele, Spaziergänge, Schwimmen, Spielplatzbesuch, Aufenthalt im Garten, Snoezelen, Blackbox, Theater spielen, Reiten,….. | • Wahrnehmung und Bewegung<br>• Denken und Lernen<br>• Spiel<br>• Zeit und Freizeit<br>• Kunst<br>• … |
| **Unterstützung der Eltern/Bezugspersonen/ Zusammenarbeit mit Eltern** | • regelmäßiger Kontakt/Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden in der Gruppe<br>• Elterngesprächskreise<br>• Elterngespräche<br>• Elternbeirat | • Bildungs- und Erziehungsauftrag<br>• Zusammenarbeit mit Eltern |

Helfende Hände

# Bildung und Teilhabe

## Kooperation mit einer Grundschule

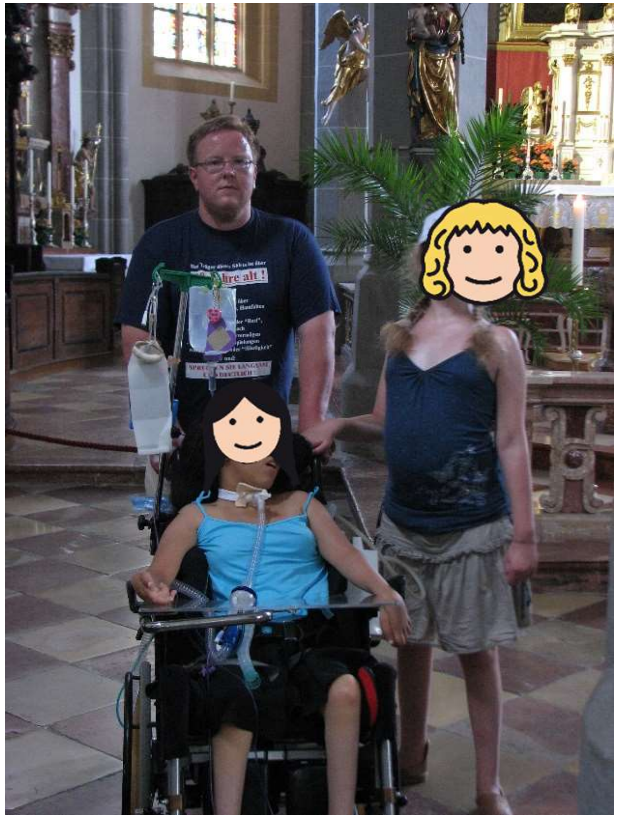
## Feste und Feiern

Helfende Hände

# Bildung und Teilhabe

Förderung der Selbstbestimmung

Fahrten ins Schullandheim



Helfende Hände

# Bildung und Teilhabe

## Unterstützte Kommunikation

## Kochunterricht

Helfende Hände

# Bildung und Teilhabe

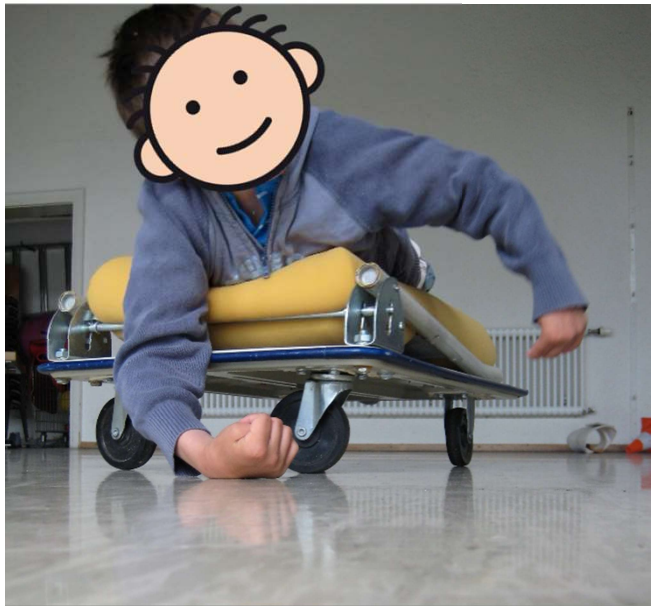
## Malen und Gestalten

## Theater spielen

Helfende Hände

# Bildung und Teilhabe

## Individuelle Angebote



Helfende Hände

# Therapie

- Der medizinisch-therapeutische Fachdienst ergänzt die pädagogische Förderung innerhalb der HPT
- Der medizinisch-therapeutische Fachdienst besteht aus

Ergotherapie

Physiotherapie

Logopädie

# Therapie

- Aus jedem Fachbereich sind *1-3* Therapeut:innen für eine Gruppe verantwortlich
- Die Therapie erfolgt in Einzelbehandlungen
- Projekte aus den verschiedenen Fachbereichen z.B. „Strandbar“, verschiedene Sporttage…
- Enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kräften in regelmäßig stattfindenden Fallesprechungen „offenes Team“, Förderplantag, gemeinsame Fortbildungen
- Enge Zusammenarbeit mit den begleitenden Pflegekräften, v.a. bei pulmonalen Auffälligkeiten, Schmerzen…
- Bei Betreuerwechsel/Gruppenwechsel wird möglichst der/die Therapeut:in beibehalten um eine vertraute Bezugsperson zu erhalten

© Helfende Hände 2022

# Therapie

## Zielsetzung der Therapie:

größtmögliche Selbstwirksamkeit

größtmögliche Selbstbestimmung

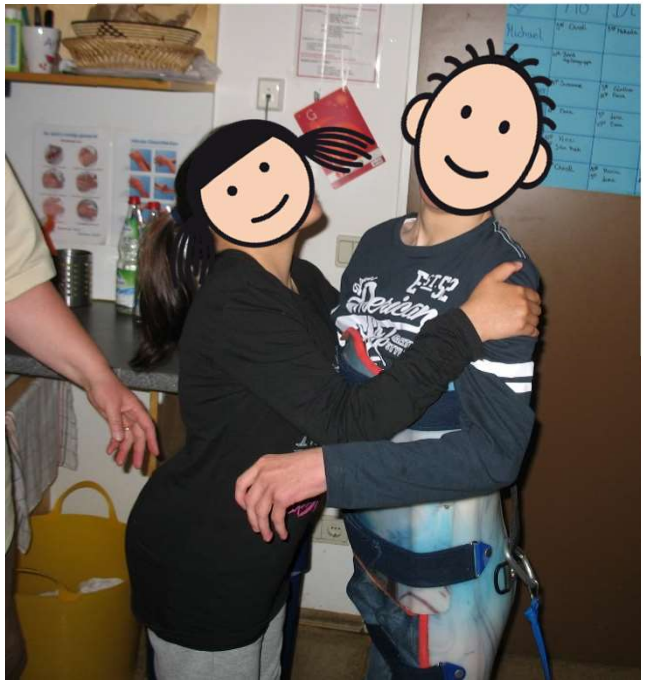
größtmögliche Selbständigkeit

© Helfende Hände 2022

# Therapie

## Hauptkonzept der therapeutischen Arbeit:

- Soviel Unterstützung wie nötig, sowenig wie möglich geben
- In der Therapie werden Fähigkeiten erarbeitet, die dann aber auch im Alltag angewendet und eingesetzt werden sollen
- Daher ist es notwendig alle Personen, die das Kind betreuen mit einzubinden: Gruppenbetreuer:innen, Lehrer:innen, Eltern und evtl. auch das Pflegepersonal



Helfende Hände

# Ideen zur Konzeption zu Therapie-immanentem Unterricht

- **einmal wöchentlich Begleitung des Unterrichts** durch eine feste Therapeut:in
- inhaltliche Schwerpunkte der Unterstützung je nach Bedarf der Schüler:innen, dem Angebot und der Profession der jeweiligen Therapeut:in
- Vorbereitung in Absprache mit der schulischen Fachkraft (Sonderschullehrerin und/oder schulische Fachkraft der Gruppe)
- **Entwicklung des Konzepts und Probelauf** in einzelnen Gruppen wenn möglich in diesem Schuljahr, mögliche Umsetzung ab Schuljahr *2023/24*

# Zusammenarbeit mit Pflegediensten

## Wer macht was?

**Schule/HPT**

- Grundpflege
- gibt Tagesstruktur und Angebote vor

**Pflegedienst**

- spezielle Krankenbeobachtung mit Interventionsbereitschaft
- Behandlungspflege
- med. Tätigkeiten werden, wenn möglich, daran angepasst

→ ständiger Abstimmungsprozess nötig

Zum Teil unterschiedliches Selbstverständnis der Professionen in Bezug auf

- Mitbestimmung
- Freiraum der Klient:in / Schüler:in,
- „sich anstrengen“ als positiv oder negativ besetzt
- Nähe - Distanz

# Zusammenarbeit mit Pflegediensten

- Beide Seiten brauchen einander:

Ohne Begleitung durch den Pflegedienst
ist ein Besuch der Förderschule und HPT nicht möglich

Ohne Bildung und Förderung in Schule, HPT und Therapie
ist die Weiterentwicklung von Fähigkeiten, Selbstbestimmtheit und Selbständigkeit und auch die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nicht möglich

- Im Notfall
  können sich die Pflegekräfte,
  die Therapeut:innen und Pädagog:innen
  gegenseitig unterstützen

# Zusammenarbeit mit Pflegediensten

## Neueste Entwicklungen:

- weniger Kinder mit Pflegedienst-Begleitung in Förderschule und HPT

  früher bis zu *14*, jetzt nur noch *8*

- Die meisten Kinder und Jugendlichen mit Pflegedienst-Begleitung können nicht mehr täglich zur Schule kommen
  - Schwierigkeiten Pflegedienste zu finden
  - die Pflegedienste haben nicht genügend Mitarbeitende, um tägliche Begleitung zu organisieren

    → Pflegekräfte-Mangel

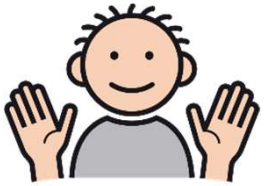
Weitere mögliche Gründe:

- Aufgrund der langen Fahrtzeiten sind immer lange Dienste nötig
- Die Förderschule und HPT übernimmt die Grundpflege…

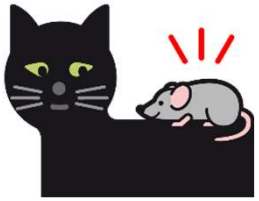
Helfende Hände

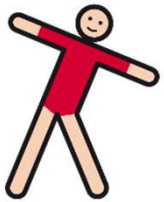
1+2=3

Für gute Lösungen im Sinne der Kinder und Jugendlichen



braucht es einen offenen Austausch,





Mut, Kraft und Flexibilität.

♥lich

Danke fürs Zuhören!

Alle Symbole:
Metacom-Symbole
© Annette Kitzinger